

Marlene Graf, Fachbereich Gesundheit, Region Hannover

Die Arbeit der HIV/STI-Beratungsstelle in der Region Hannover



Bisherige Gesetzgebung zur Prostitution: Das Gesetz zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten (GeschKrG)

Das **Gesetz zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten** von 1953

- Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten
- 4 Infektionen: Syphilis, Gonorrhöe , Ulcus molle (weicher Schanker), Venerische Lymphknotenerkrankung
- Verhütung, Feststellung von Erkrankungen, Heilung, Gesundheitsvorsorge vorbeugend und nachgehend
- Einschränkung der Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit und Freiheit der Person (stationäre Zwangsbehandlungen)
- Nachweispflicht über Untersuchung (alle 2 Wochen) „Bockschein“
- Kontrolle durch Polizei

Bisherige Gesetzgebung zur Prostitution: Das Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Das **Infektionsschutzgesetz** von 2001

- Freiwilligkeit und Anonymität
- Beratungs- und Untersuchungsangebot im Gesundheitsamt
- Infektionskettenunterbrechung durch Therapiemöglichkeit
- Therapie für Menschen ohne Krankenversicherung
- Aufsuchende Sozialarbeit für schwer erreichbare Zielgruppen

Bisherige Gesetzgebung zur Prostitution Das Prostitutionsgesetz (ProstG)

Das **Prostitutionsgesetz** von 2002

- Verbesserung der sozialen und rechtlichen Stellung von Sexarbeiter*innen
- Prostitution ist Dienstleistung
- Vereinbarung sexueller Handlungen (Prostitutionsvertrag) begründet einklagbare Entgeltforderungen
- Möglichkeit zur Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung

Parallel dazu **Änderung 180a (Ausbeutung von Prostituierten)/181a StGB (Zuhälterei)**:

Die Schaffung eines angemessenen Arbeitsumfeldes ist nicht mehr strafbar, solange keine Ausbeutung vorliegt.

Planung zur Umsetzung des ProstSchG im Fachbereich Gesundheit der Region Hannover

Umsetzung des §10 ProstSchG



Umsetzung des §19 IfSG



- Räumliche Trennung
- Personelle Trennung
- Dolmetscherpool

Um die sich zum Teil widersprechenden gesetzlichen Aufträge von ProstSchG und IfSG erfüllen zu können, sind für die Umsetzung unterschiedliche Strukturen und Konzepte erforderlich.

Infektionsschutzgesetz § 3 und § 19 (1)

§3 Prävention durch Aufklärung

- Die **Information und Aufklärung** der Allgemeinheit über die Gefahren übertragbarer Krankheiten und die Möglichkeiten zu deren Verhütung sind eine **öffentliche Aufgabe**.
- Insbesondere haben die nach Landesrecht zuständigen Stellen über Möglichkeiten des allgemeinen und individuellen Infektionsschutzes sowie über **Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsangebote** zu informieren.

§19 (1) - Aufgaben des Gesundheitsamtes in besonderen Fällen

- Das Gesundheitsamt bietet bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten (...) **Beratung und Untersuchung** an (...)
- Diese sollen für Personen, deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr für sich oder andere mit sich bringen, auch **aufsuchend** angeboten werden und können im Einzelfall die **ambulante Behandlung** durch einen Arzt des Gesundheitsamtes umfassen, soweit dies zur Verhinderung der Weiterverbreitung der sexuell übertragbaren Krankheiten (...) erforderlich ist.
- Die Angebote können bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten **anonym** in Anspruch genommen werden (...).

§ 4

Prävention und Gesundheitsförderung

- (1) Die Landkreise und kreisfreien Städte veranlassen, unterstützen und koordinieren **präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen**; sie können diese auch selbst durchführen.
- Die Maßnahmen bestehen insbesondere in **Information, Beratung und Aufklärung über Gesundheitsgefährdungen, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen** und Verhältnisse in Bezug auf Vorsorge, Krankheitsfrüherkennung und Maßnahmen zur Versorgung und Rehabilitation.
- (2) Die Landkreise und kreisfreien Städte wirken auch darauf hin, dass **Personengruppen** und **Einzelpersonen** Hilfen und Leistungen zur Gesundheitsversorgung erhalten, die diese **aufgrund ihrer besonderen Lebensverhältnisse nicht selbständig** in Anspruch nehmen können

- **Leitung:** Marlene Graf
- **MitarbeiterInnen:**
 - 1 Fachärztin f. d. öffentlichen Gesundheitsdienst
 - 1 Fachärztin Frauenheilkunde (Halbe Stelle)
 - 1 Koordination Gesundheitsförderung
Sozialpsychologin (M.A.)
 - 1 Koordination Gesundheitsregion
Gesundheitswissenschaftlerin/Master of Public Health
 - 6 SozialpädagogInnen (verteilt auf 5 Vollzeitstellen)
 - 2 Medizinische Fachangestellte
 - 3 Verwaltungskräfte (2 Vollzeitstellen)
 - 1 Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten
 - 1 Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr



Fachbereich Gesundheit der Region Hannover HIV/STI-Beratungsstelle - Angebote

■ HIV- und STI-Beratung sowie HIV-Ak-Testberatung und Testdurchführung



- Allgemeinbevölkerung
- Spezielle Zielgruppen
- Abklärung des individuellen Risikos
- Informationsvermittlung über HIV & STI
- Verhaltensempfehlungen zu Senkung des Infektionsrisikos
- Safer Sex- Strategien
- Reflexion des Ergebnisses
- Ggf. Krisenintervention

Fachbereich Gesundheit der Region Hannover HIV/STI-Beratungsstelle - Angebote

■ Beratung zu, ärztliche Untersuchung auf und ggf. medizinische Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen (STI)



■ Für Sexarbeiter*innen und Menschen ohne Krankenversicherung

- Informationen zu den wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen, Symptomen und Schutz- und Behandlungsmöglichkeiten
- Psychosoziale Beratung zu individuellen Fragestellungen
- Untersuchungen auf
 - Gonorrhoe, Chlamydien
 - HIV, Lues
 - HPV
- Betreuung während der Schwangerschaft

Fachbereich Gesundheit der Region Hannover HIV/STI-Beratungsstelle - Angebote

■ Streetwork im Bereich der weiblichen und männlichen Prostitution



- Bordelle, Clubs und Laufhäuser
- Wohnungen
- Love-Mobile
- Mitarbeit im „Café Nachtschicht“

■ Gesundheitscoaching im Bereich der weiblichen Prostitution



- Safer-Work Beratung direkt vor Ort
- Informationen zu den wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen, Symptomen und Schutz- und Behandlungsmöglichkeiten
- Schwangerschaft und Verhütung
- Intimhygiene

■ „Vor-Ort“-Beratungs- u. Untersuchungsangebot für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)



- Untersuchungen im andersraum und in der Vulkan-Sauna
- Umfangreicher Fragebogen
- Informationen zu den wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen, Symptomen und Schutz- und Behandlungsmöglichkeiten
- Informationen zu HIV-Präventionsstrategien (Kondome, Post-Expositions-Prophylaxe, Schutz durch Therapie, Prä-Expositionsprophylaxe)
- Blutuntersuchungen auf HIV, Lues, Hepatitis A-B-C, Hepatitis Impfstatus-Bestimmung
- Abstrichuntersuchungen oral, genital, rektal auf Gonorrhöe und Chlamydien (rektal zusätzlich HPV HR und LR)

Team Prävention und Gesundheitsförderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !